

5804/AB XX.GP

Die unter Zl 61 10/J - NR/1999 (xx. GP) gestellte Anfrage der Abgeordneten Dr Brigitte Povysil und Kollegen vom 21. April 1999 betreffend das Jahr - 2000 - Problem oder - "Y2K" in der Bundesverwaltung beehre ich mich, wie folgt zu beantworten:

Vorbemerkungen

Der Rechnungshof ist sich des in der gegenständlichen parlamentarischen Anfrage aufgeworfenen Problems, das der Jahreswechsel vom 31. Dezember 1999 zum 1. Jänner 2000 für elektronische Systeme mit sich bringen kann, bewußt und hat deshalb, insoweit ihm die mit dem Jahr - 2000 - Problem „erbundenen Risiken bekannt waren bzw werden, auf das jeweilige Gefährdungspotential abgestimmte und das Hauptgebäude des Rechnungshofes sowie seine Außenstelle in 1030 Wien, Metzgasse miteinbeziehende Maßnahmen - insofern und insoweit dssse Innerbetrieblich in seiner Ingerenz liegen zur Lösung des Jahr - 2000 - Problems (einschließlich technischer Erneuerungen) in Koordination mit von Dritten angebotenen Möglichkeiten mit dem Ziel ergriffen - bzw er greift diese insoweit erforderlich weiterhin -, unbeschadet nicht auszuschließender unvorhersehbarer Risikokomponenten eine (möglichst weitgehend) störungsfreie Funktionsfähigkeit der innerbetrieblichen Strukturen und Abläufe auch nach dem Jahreswechsel 1999/2000 sicherzustellen.

Die nachstehenden Beantwortungen beziehen sich - unbeschadet der durch das Fünfte Hauptstück der Bundes - Verfassung dem Rechnungshof übertragenen Aufgaben der Rechnungs - und Gebarungskontrolle - Im Hinblick auf die Gegenstände des Fragerechts gemäß § 91 a des Geschäftsordnungsgesetzes auf den innerbetrieblichen Bereich des Rechnungshofes.

Zu 1) bis 5), 17) und 23)

*"Wurden die Ihrem Zuständigkeitsbereich unterliegenden Rechenzentren (z.B. Bundes - rechenzentrum, Großrechner der Sozialversicherungen) bzw. die dort oder in anderen Organisationseinrichtungen Ihres Ressorts eingesetzte Hard - und Software (z.B. High - tech - EDV und sonstige elektronische Geräte wie vergleichsweise in Spitälern eingesetzte Apparate) auf ihre Jahr - 2000 - Tauglichkeit getestet? Wenn ja, wann wie und mit welchem Ergebnis? Wenn nein, warum nicht?"*

*„Ist auch die technische Infrastruktur dieser Anlagen Jahr 2000 tauglich? Wenn nein, warum nicht? Wenn ja, wann und wie wurde dies überprüft?“*

*„Wurden die potentiellen Auswirkungen des Jahres 2000 in Planungen einbezogen? Wenn ja, wann und in welcher Form? Wenn nein, warum nicht?“*

*„Sind auch die Anlagen und die da mit verbundenen Systeme in dislozierten bzw. Betriebsgebäuden/Außenstellen Y2K tauglich? Wann, wie und mit welchen Ergebnissen wurde die Überprüfung vorgenommen? Wenn nein, warum nicht?“*

*„Wurden Büromaschinen und anderes technisches Gerät getestet und - wenn möglich - angepaßt? Wenn ja, mit welchen Ergebnissen? Wenn nein, warum nicht?“*

*„Wurden alle Y2K - Risiken mit Datenträgern und Anwendungen in Betracht gezogen? Konnten Fehler beseitigt werden? Wenn Ja, wie? Wenn nein, warum nicht?“*

*„Wurden alte EDV - Anwendungen, welche über das Jahr 2000 hinaus in Betrieb sein werden, hinsichtlich der Datumsverarbeitung überprüft und nötigenfalls umgestellt? Wenn ja, welche und wie umgestellt? Wenn nein, warum nicht?“*

Dem Rechnungshof unterstehen keine Rechenzentren im fragengegenständlichen Sinn.

Hinsichtlich der innerbetrieblichen IT - Anlage des Rechnungshofes darf allgemein auf die Vorbemerkungen bzw die Beantwortung der nachstehenden Fragen verwiesen werden.

Bezüglich der Telefonanlage des Rechnungshofes wird auf die Beantwortung der Frage 7 verwiesen.

Laut Angaben der für die Anlagen der Haustechnik des Rechnungshofes zuständigen Bundesbaudirektion werden alle Haustechniksysteme des Rechnungshofes etwa bis Jahresmitte 1999 mit für die Lösung des Jahr - 2000 - Problems angepaßter Software ausgestattet sein.

Im übrigen steht im Rechnungshof nur eine geringe Anzahl von Geräten und Anlagen in Verwendung. bei denen das Jahr - 2000 - Problem ein innerbetriebliches Gefährdungspotential enthält; diesbezüglich führt der Rechnungshof gegenwärtig eine Überprüfung aller Elektrogeräte durch.

Zu 6)

*„Wurden die Sicherheitsanlagen in Ihrem Bereich geprüft? Wenn ja, welche und mit welchen Ergebnissen? Wenn nein, warum nicht?“*

Die Umstellung der Datensicherung im Bereich IT ist derzeit im Gang; hinsichtlich der übrigen Sicherheitsanlagen sind keine Probleme zu erwarten.

Zu7)

*"Wurden die Kommunikationsanlagen getestet? Wenn ja, welche und welchen Ergebnissen? Wenn nein, warum nicht?"*

Die Kommunikationsanlagen für die Datenübermittlung im Bereich IT (LAN (local area network) und WAN (wide area network)) wurden getestet und für tauglich befunden. Im Rahmen der technisch erforderlichen Softwareaufrüstung der Telefonanlage des Rechnungshofes wird das in einem Teilbereich bestehende Jahr - 2000 - Problem rechtzeitig behoben werden.

zu 8) und 9)

*"Welche Geschäfts - und Kooperationspartner sind Ihnen aus Ihrem Bereich bekannt, die nicht Jahr - 2000 - fähig sind und die Umstellung auch in einem angemessenen Zeitraum nicht schaffen werden? Wenn ja, welche Überlegungen haben Sie, um negative Auswirkungen in ihrem Bereich durch den kurzfristigen Ausfall von Vertragspartnern zu vermeiden?"*

*•Wurden alternative Angebote für den Fall eingeholt, daß Geschäfts - und Kooperationspartner vorgegebene Termine nicht einhalten können? Wenn nein, warum nicht?"*

Der Rechnungshof geht davon aus, daß Dritte ihre Lieferungen (zß elektrische Energie, Fernwärme) unbeeinträchtigt erbringen werden. Zur Oberbrückung allfälliger Engpässe verfügt das Amtsgebäude des Rechnungshofes über eine Notstromversorgungsanlage.

Bisher hat der Rechnungshof keine alternativen Angebote eingeholt, beabsichtigt dies aber hinsichtlich der noch ausstehenden Umstellung eines kompletten zentralen Rechners vorzunehmen.

Zu 10)

*„Wurde in allen einschlägigen Verträgen, die über den Jahreswechsel hinaus gelten, die erfolgreiche Bewältigung dieses Problems vereinbart? Wenn nein, warum nicht?“*

Soweit dies möglich war, wurde in allen einschlägigen Verträgen im IT - Bereich die erfolgreiche Bewältigung des Jahr - 2000 - Problems vereinbart; in den übrigen Fällen wurden gesonderte Vereinbarungen betreffend die Sicherstellung der Jahr - 2000 - Tauglichkeit getroffen.

Hinsichtlich der Aufrüstung der Telefonanlage hat der Rechnungshof Jahr - 2000 - Tauglichkeit ausbedungen. Im übrigen ist der Rechnungshof seit Jahren bemüht, lediglich Jahr - 2000 - taugliche Geräte zu beschaffen.

Zu 11) bis 13) und 15)

*„Wurde in Ihrem Betrieb ein Risikomanagement - Programm (RMP) festgelegt? Wenn ja, welchen Inhalt hat es und seit wann wird dieses Programm betrieben? Wenn ja, wie? Wenn nein, warum nicht?“*

*„Wurde ein Zeitplan für die Durchführung und Beendigung des RMP Ihres Bereiches aufgestellt? Wenn ja, welchen Inhalt hat er? Wenn nein, warum nicht?“*

*„Sind die Außenstellen sowie sonstige dislozierte Stellen im RMP berücksichtigt worden? Wenn nein, warum nicht?“*

*„Wurden Alternativen gefunden, auf die im Falle einer Störung von Teilen der Infrastruktur zurückgegriffen werden kann? Wurden dabei potentielle Risiken auf den gesamten Prozessablauf berücksichtigt? Wenn ja, welche? Wenn nein, warum nicht?“*

Da die im IT - Bereich hinsichtlich des Jahr - 2000 - Problems durchgeführten und potentiellen Risiken berücksichtigenden einschlägigen Tests hinreichend aussagekräftig und verlässlich waren sowie dem Auftreten des Jahr - 2000 - Problems bei den in der Ingerenz des Rechnungshofes (Hauptgebäude einschließlich Außenstelle) gelegenen Geräten ledig -

lich geringe Wahrscheinlichkeit beizumessen ist, erachtete der Rechnungshof bisher die Ausarbeitung eines Risikomanagement - Programmes für nicht erforderlich.

Im IT - Bereich kann im Fall einer durch das Jahr - 2000 - Problem bedingten Störung von Teilen des Gesamtsystems auf die Infrastruktur der Einzelplatzrechner zurückgegriffen werden. Die Art der Im Rechnungshof verwendeten Geräte läßt - insoweit in der Ingerenz des Rechnungshofes gelegen - keine durch das anfragegegenständliche Problem bedingte Störungen in innerbetrieblichen Strukturen und Abläufen errarten. Vorhandene Er - satzsysteme wärdien im Fall unvorhergesehener Störungen eine Weiterführung des Inter - nen Betriebes sichern.

Nach Abschluß aller laufenden Tests wird über allfällige weitere erforderliche Maßnah - men zu entscheiden sein.

Zu 14) und 19)

*"Sind Ihnen alle Jahr - 2000 - Risiken, die im Zusammenhang mit der Infrastruktur Ihres Bereiches bestehen können, bekannt? Wenn ja, weiche sind diese Ihrer Meinung nach? Wenn nein, warum nicht?"*

*"Konnten die Kombinationen von Jahr - 2000 - spezifischen Ereignissen und Szenarten, die potentleu Abläufe stören, identifiziert werden? Wenn ja, wie? Wenn nein, warum nicht?"*

Dem Rechnungshof ist das mit dem Jahr - 2000 - Problem verbundene Risiko (IT - bedingte Fehlinterpretation einer verkürzten zweistelligen Jahresangabe ab Jahresbeginn 2000) bekannt.

Der Rechnungshof hat daher Umstellungen zur Lösung des Jahr - 2000 - Problems entweder nach eigenen Tests veranlaßt oder entsprechende Garantien von Unternehmungen ein - geholt.

Zu 16)

*"Wurden Y2K - Verträge mit allen Anwendern geschlossen, die diverse vernetzte und interaktive Systeme unterstützen? Wenn ja, nach welchen Kriterien? Wenn nein, warum nicht?"*

Entfällt. IT - Dienstleistungen des Rechnungshofes kommen ausschließlich betriebs - intern seinen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern zugute.

Zu 18)

*"Entspricht der Ablauf des Tests der Y2K - Fähigkeit Ihrer Partner Ihrem Zeitplan? Wann ist die Deadline dafür? Wie sieht ihr Zeitplan aus?"*

Der Rechnungshof steht hinsichtlich des fragegegenständlichen Informationsaustausches mit seinen Partnern in laufendem Kontakt: insoweit erforderlich, fand und findet Koordination statt. Der Zeitplan des Rechnungshofes sieht die Durchführung der für die Lösung des Jahr - 2000 - Problems im IT - Bereich erforderlichen Umstellungen im 2. Halbjahr 1999 vor.

Im übrigen wird auf die Beantwortung der Frage 7 verwiesen.

Zu 20) und 21)

*"Werden die vermeintlichen Y2K - Test - Checklisten regelmäßig aktualisiert? Wenn ja, wie? Wenn nein, warum nicht?"*

*„Wird kontinuierlich versucht, Y2K - Probleme zu finden und werden angemessene Aktionen gesetzt? Wenn ja, wie? Wenn nein, warum nicht?“*

Vermeintliche Checklisten kommen im Rechnungshof nicht zum Einsatz. Für die Lösung des Jahr - 2000 - Problems taugliche Checklisten aktualisiert der Rechnungshof regelmäßig anhand der Auswertung von Fachliteratur, von Empfehlungen der Service - partner sowie von sonst verfügbaren Informationen; erforderlichenfalls werden Tests entsprechend angepaßt.

Zu 22)

*„Wurden für den „Tag Null“ Personal und Technologie eingeplant, die über die kritische Phase helfen sollen (Check der eigenen Systeme, Netzwerke, der öffentlichen Infrastruktur, Telekommunikation u.a.)? Wenn ja, in welcher Form? Welche voraussichtlichen Kosten werden dadurch entstehen? Wie sind diese Kosten bedeckt? Wenn nein, warum nicht?“*

Der Rechnungshof erwartet für den Tag Null keinen zusätzlichen Ressourcenverbrauch: er hält jedoch für den Fall unerwartet im Zusammenhang mit dem Jahr - 2000 - Problem auftretender Ereignisse Ressourcen bereit. Die Höhe damit verbundener - aus gegenwärtiger Sicht aus dem zur Verfügung stehenden Budget zu bedeckender - Kosten entzieht sich näherer Angaben, weil sie von der Art der allenfalls eintretenden Ereignisse abhängt.

Zu 24)

*„Wurden etwaige Verbindungen zu anderen Systemen im einzelnen und dann im gesamten geprüft? Wenn nein, zu welchen nicht und warum? Wenn ja, zu welchen, wie und mit welchen Ergebnissen?“*

Die rechnungshofinterne Verbindung zwischen zentralem Server und dezentralen Rechnern wurde an Testinstallationen außer Haus erfolgreich getestet.

Zu 25)

*„Wurden auch Datenbestände die von Dritten stammen und eingespielt werden überprüft? Wenn ja, welche, wie und mit welchen Ergebnissen?“*

Abgesehen von der vom anfragegegenständlichen Jahr - 2000 - Problem im Rahmen der mit der rechnungshofinternen Auswertung von Gebarungsüberprüfungen verbundenen Informatonsweiterverarbeitung nicht gesondert betroffenen Datenübernahme von überprüften Stellen bestehen im IT - Bereich des Rechnungshofes keine Applikationen, in die Daten von Dritten eingespielt werden.



Zu 26)

*"Wurden Programme, deren Quellcode nicht mehr verfügbar ist, aus den bestehenden Systemen ausgeschieden? Wenn ja, um welche handelt es sich hierbei? Welche Alternativenprogramme wurden angeschafft mit welcher Funktionalität? Wenn nein, warum nicht?"*

Der Rechnungshof verwendet keine Programme, deren Quellcode verloren gegangen ist.

zu 27)

*"Die Finanzierung der Umstellung betrifft eine zu den Verwaltungsaufwendungen zählende Aufgabe, die erforderlichen Aufwendungen sind daher aus dem laufenden Budget zu finanzieren. Welche Gelder und Personalressourcen wurden und werden hierfür aufgewendet werden?"*

Die wegen des Jahr - 2000 - Problems erforderlichen Umstellung im IT - Bereich wurde bzw wird zu einem geringen Teil aus Budgetmitteln für Hard - und Software (Neubeschaffung) und zum Großteil aus Budgetmitteln ihr Wartungsarbeiten finanziert. Von den Kosten der Softwareaufrüstung der Telefonanlage wird nur ein geringer, nicht abgrenzbarer Teil auf die mit dem Jahr - 2000 - Problem behaftete Teilkomponente entfallen. Die für die Umstellungen - einschließlich Risikoanalyse und Dokumentation der Testergebnisse sowie Kontaktnahmen mit Partnern - erforderlichen Personalressourcen entstammen dem - aus Anlaß der Lösung des Jahr - 2000 - Problems nicht gesondert erweiterten - Personalstand des Rechnungshofes.

Zu 28)

*"Wurden auch entsprechende Tests hinsichtlich des Schaltjahres im Februar 2000 durchgeführt? Wenn ja, nach welchen Kriterien? Wenn nein, warum nicht?"*

Die Überprüfungen haben den Schalttag 29. Februar 2000 berücksichtigt.

Zu 29)

*"Wurde für die Testlaufprogramme die dezentrale Verwaltung kurzerhand außer Kraft gesetzt um eine zentrale Testplanung und Ablauf zu ermöglichen? Wenn nein, warum nicht?"*

Eine Außerkraftsetzung im fragegegenständlichen Sinn erachtete der Rechnungshof für nicht erforderlich.

Zu30)

*"Welche überregionalen Strategien und internationale Zusammenarbeit wurden oder werden bei Jahr 2000 - Lösungen angewendet? Wenn ja, welche? Wenn nein, warum nicht?"*

Der Rechnungshof nutzt im IT - Bereich das Angebot weltweiter Jahr - 2000 - Lösungen durch internationale Unternehmungen.